

U88 Parabraunerde-Braunerde und Parabraunerde aus Rutschmassen**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-L47	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, örtlich LN	
Relief	schwach bis stark geneigte, kuppig-wellige Hangbereiche	
Bodentyp	Parabraunerde-Braunerde und Parabraunerde, verbreitet pseudovergleyt, mäßig tief und tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	würmzeitliche Rutschmassen aus überwiegend glazigenem Material der Würmeiszeit, überlagert von spätwürmzeitlicher Fließerde (Decklage)	
Bodenartenprofil	Ls2–Lt2(Lu), G2(3)	2–4 dm
	Ls3–Lt3, G2–3(4)	7–>10 dm
	(Sl3–Lu, G–O2–4)	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 7–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise Pararendzina (u-Z10, Kartiereinheit U16), Pseudogley-Parabraunerde, Kolluvium über Pseudogley-Parabraunerde und Quellengley (u-QG01, Kartiereinheit U145)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (280–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (120–140 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (170–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

Hangbereiche östlich und nördlich des Schussenbeckens, am Gehrenberg, im Deggenhauser Tal, am Heiligenberg sowie am Aachtobel bei Owingen-Taisersdorf (Bodenseekreis) und nördlich von Stockach-Zizenhausen (Lkr. Konstanz)